



Markt- und Planwirtschaft in BRD und DDR – zwei Bäckereien im Vergleich



Methode

Die Vermittlung von Markt- und Planwirtschaft und der Unterschiede zwischen diesen beiden Wirtschaftsformen ist für Schüler oft sehr komplex und nur schwer zu verstehen. Deshalb werden diese Aspekte mithilfe eines lebensnahen Beispiels, hier zwei Bäckereien in BRD und DDR, nicht nur vermittelt, sondern durch die Methode „Rollenspiel“ fiktiv erlebt. Vorbereiten lässt sich dies auf verschiedene Arten. Sie können entscheiden, was Ihnen lieber ist: eine gruppeninterne Vorbereitung (d. h. jeweils eine Gruppe beschäftigt sich mit einem Charakter) oder aber eine feste Rolleneinteilung der einzelnen Schüler. Dabei entfällt an dieser Stelle die kommunikative Komponente während der Vorbereitung, außer die Klasse wird paarweise eingeteilt, sodass durch eine Partnerarbeit ein intensiver Austausch stattfinden kann. Im Sinne kooperativer Arbeitsmethoden ist dies wünschenswert.



Hinweise/Tipps

Fachdidaktische Anmerkungen

Fachliche Voraussetzungen sind, dass die Schüler bereits die Teilung Deutschlands kennengelernt und deren Hintergründe verinnerlicht haben. Auch typische Begrifflichkeiten wie die Abkürzungen „BRD“ und „DDR“ sollten bekannt sein. Was unter Markt- und Planwirtschaft zu verstehen ist, wird durch das Herausarbeiten der Merkmale durch diese Materialien und die Gegenüberstellung bewerkstelligt und ist somit keine Voraussetzung – im Gegenteil.

Hinweise zur Durchführung

Sie sollten bei dieser Methode zwei Unterrichtsstunden bzw. eine Doppelstunde einplanen. In der ersten Stunde bereiten Sie den Lernweg der Schüler durch einen geeigneten thematischen Einstieg vor. Dies könnten beim Thema Markt- und Planwirtschaft am Beispiel zweier Bäckereien eine Sammlung von Assoziationen der Schüler mit Bäckereien sein oder Abbildungen von Bäckereiläden/Lebensmittelläden in BRD und DDR, die bei Letzterem die typischen Schlangen vor Geschäften zeigen. Danach lassen Sie die Schüler in Gruppen ihre Rollen vorbereiten und sich in sie hineinfinden. In der zweiten Stunde sollten die Gruppen noch einmal zusammenkommen, um sich abzusprechen. Es folgen die Präsentation und zum Ende der Stunde eine gemeinsame Reflexion. Zwei Einzelstunden haben den Vorteil, dass die Schüler als Hausaufgabe mögliche Utensilien mitbringen können, bevor sie in der zweiten Stunde ihr Rollenspiel präsentieren. Natürlich können Sie auch eine Art „Fundbox“ zur Verfügung stellen. Requisiten helfen den Jugendlichen, sich in ihre Rolle einzufinden.

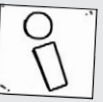
Einige Lehrkräfte lehnen Rollenspiele im Unterricht mit der Begründung ab, man könne den Lernzuwachs nicht in Form einer Sicherung im Heft festhalten. Beachtet man bei der Präsentation von Rollenspielen jedoch folgende Aspekte, gelingen diese in der Regel und brauchen nur einige Übung, um sich zu einem „Selbstläufer“ zu entwickeln.

- Halten Sie im Vorfeld Regeln fest, die während der Präsentation für alle gelten (z. B. nicht zu sprechen, Fragen nur im Anschluss zu stellen und die Spieler nicht zu unterbrechen).
- Verwenden Sie den Beobachtungsbogen (Materialseite 3). Dieser gewährleistet eine wertschätzende Präsentation der Arbeit der Schüler. Außerdem wird sichergestellt, dass gewisse Punkte angesprochen werden, die für ein produktives Arbeiten unerlässlich sind (auf der Wissensebene, aber auch auf der Handlungsebene). Der Beobachtungsbogen ermöglicht, die Schüler, die gerade nicht präsentieren, sinnvoll in den Ablauf einzubinden. Dass bei einer Klassenstärke von ca. 30 Kindern natürlich nicht jeder im Plenum seine Rolle vorstellen kann, liegt in der Natur der Sache. Eine zu sehr ausgedehnte Präsentationsphase hätte Langeweile und dadurch bedingte Unruhe zur Folge. Die restlichen Klassenmitglieder, die Beobachter, haben einen konkreten Beobachtungsauftrag, den sie erledigen müssen. Ratsam ist es dabei, den Schülern direkt im Anschluss an eine Rollenspiel-Präsentation einige Minuten Zeit zu lassen, um den Beobachtungsbogen weiter auszufüllen, zumal es vielen Jugendlichen schwerfällt, zuzuhören, zuzusehen und gleichzeitig Notizen anzufertigen.





Markt- und Planwirtschaft in BRD und DDR - zwei Bäckereien im Vergleich



- Die Beobachtungsbögen lassen sich im Anschluss im Plenum besprechen, sodass eine gelungene Ab-
rundung des Stundenthemas erfolgt.
Da sich einige Schüler vermutlich schämen, eine Rolle vor der Klasse zu spielen, sollte man nur Freiwillige
präsentieren lassen und niemanden dazu zwingen. So werden auch mögliche Hänseleien vermieden.
Um einen Rahmen vorzugeben, bietet die Situationskarte (s. unten) einen Einstieg in das Rollenspiel, der
von der Lehrkraft vorgelesen werden sollte.

Gruppenanzahl/Gruppenkonzeption

- Möglichkeiten der Gruppeneinteilung sind die Verteilung von Spiel- oder Farbkarten oder einfaches
„Durchzählen“ der Schüler.
- Im Optimalfall bilden vier Schüler eine Gruppe. Bevor aufgrund der Schülerzahl eine Gruppe mit fünf
oder sechs Mitgliedern übrig bleibt, sollten lieber noch eine oder zwei kleinere Gruppen gebildet werden.
Denn bei zu vielen Schülern in einem Team ist eine produktive Kommunikation nicht mehr gewährleistet.
- Achten Sie darauf, dass allgemein gültige Regeln für eine Gruppenarbeit eingehalten werden. Ebenso
sollte eine entsprechende Sitzordnung an Gruppentischen geschaffen werden. Kein Kind sollte mit dem
Rücken zur Tafel sitzen, um die volle Aufmerksamkeit zu gewährleisten, falls Sie die Arbeit doch einmal
unterbrechen müssen, um etwas zu erklären.



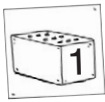
Material

- Materialseiten 1 oder 2 je Gruppe
- Materialseite 3 (Beobachtungsbogen)
- Situationskarte (s. unten) für die Lehrkraft



Situationskarte:

Herr Schmitt, ein Bäcker aus der BRD, und Herr Volkmann, ein Bäcker aus der DDR, treffen sich
zufällig bei einem Kurzurlaub in Prag. Als sie sich zunächst eher beiläufig unterhalten, stellen sie
fest, dass der andere ebenfalls Bäckermeister ist, allerdings aus dem jeweils anderen Teil Deutsch-
lands stammt. Beide werden neugierig und kommen ins Gespräch ...



Markt- und Planwirtschaft in BRD und DDR – zwei Bäckereien im Vergleich: Du bist Bäcker in der BRD!



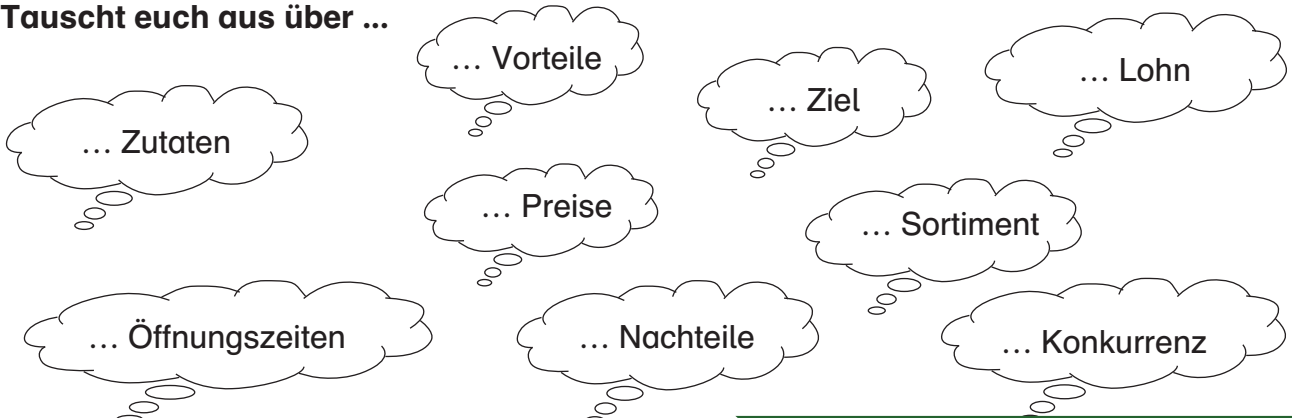
- 1 Jeder von euch schlüpft in die Rolle eines Bäckers, der 1988 in der BRD eine Bäckerei betreibt. Damit ihr versteht, wer ihr seid, lest euch die Erzählung durch.
- 2 Tauscht euch im Anschluss daran im Team aus, indem ihr zu den unten abgedruckten Stichwörtern eure Leseerfahrungen miteinander teilt.
- 3 Bereitet das Rollenspiel vor – ihr habt den Rest der Stunde dafür Zeit. Jeder von euch sollte die Rolle des Bäckers vor der Klasse spielen können.



Wir schreiben das Jahr 1988. Herr Schmitt ist Bäckermeister. Er führt eine kleine Bäckerei in Hamburg. Die Zutaten für seine Brötchen muss er ganz alleine kaufen. Dafür darf er aber selbst bestimmen, wie viele Brötchen er bäckt und vor allem, zu welchem Preis er diese verkaufen will. Herr Schmitt arbeitet zum Wochenende hin immer länger, denn dann verkauft er viele Brötchen. Das macht ihm nichts aus, denn wenn er mehr verkauft, verdient er auch mehr Geld. Zwar darf er den Verkaufspreis seiner Brötchen selbst bestimmen, doch muss er aufpassen, denn die Konkurrenz ist groß: Alleine in seiner Straße gibt es noch zwei weitere Bäckereien. Verlangt Herr Schmitt zu viel für seine Brötchen, gehen

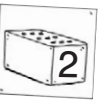
die Kunden zur Konkurrenz, da sie dort weniger zahlen müssen. Die Konkurrenz ist auch der Grund, weshalb Herr Schmitt sich immer viel Mühe gibt und sich etwas Besonderes für seine Kunden einfallen lässt, wie zum Beispiel ein Gratis-Brötchen. Die Zutaten für sein Backwerk kauft Herr Schmitt beim Großhändler, der ihn einmal die Woche beliefert. Da er diese Dinge selbst zahlen muss, geht er sorgfältig damit um und versucht, nicht verschwenderisch zu sein. Vor zwei Jahren hat er Brötchen mit Kürbiskernen angeboten, die verkauften sich jedoch nicht sehr gut, also nahm Herr Schmitt sie wieder aus dem Sortiment. Die neuen Schokobrötchen verkaufen sich jedoch phänomenal, sie haben den Gewinn seiner Backstube fast verdoppelt. Es würde ihm nie in den Sinn kommen, seine Bäckerei schon am Mittag zu schließen, denn dann ginge ihm die ganze Kundschaft des Nachmittags „durch die Lappen“. Herr Schmitt will vor allem viel verkaufen, denn das bestimmt seinen Lohn: Hat er alle Kosten gedeckt (Ladenmiete, Lieferanten, Strom, Geräte, Mitarbeiter/Azubi), dann gehört der Rest der Einnahmen ihm.

Tauscht euch aus über ...





Markt- und Planwirtschaft in BRD und DDR - zwei Bäckereien im Vergleich: Du bist Bäcker in der DDR!



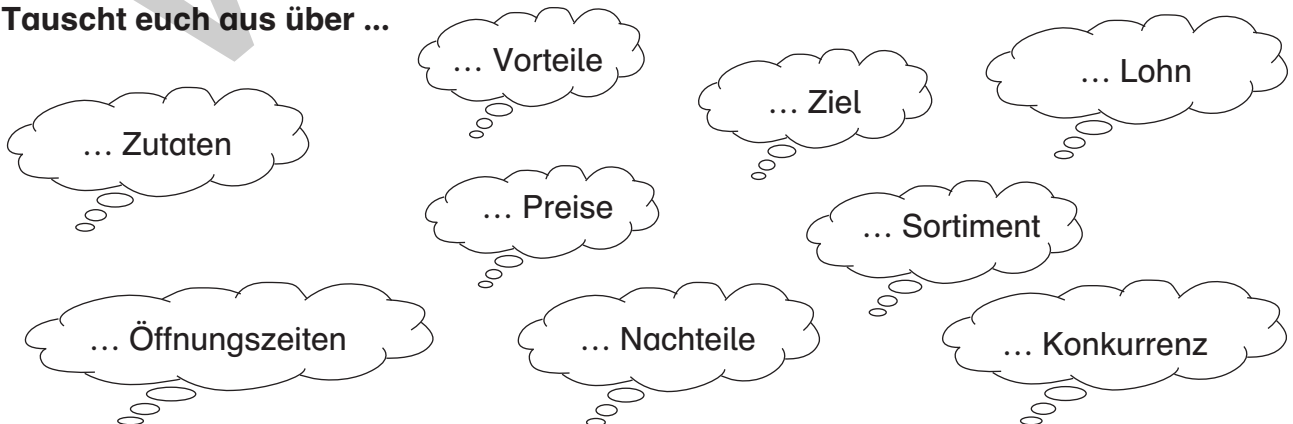
- 1 Jeder von euch schlüpft in die Rolle eines Bäckers, der 1988 in der DDR eine Bäckerei betreibt. Damit ihr versteht, wer ihr seid, lest euch die Erzählung durch.
- 2 Tauscht euch im Anschluss daran im Team aus, indem ihr zu den unten abgedruckten Stichwörtern eure Leseerfahrungen miteinander teilt.
- 3 Bereitet das Rollenspiel vor – ihr habt den Rest der Stunde dafür Zeit. Jeder von euch sollte die Rolle des Bäckers vor der Klasse spielen können.

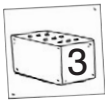


Wir schreiben das Jahr 1988. Herr Volkmann ist Bäckermeister in der DDR, genauer gesagt in Ost-Berlin. Er arbeitet in einem Bäckerladen, der zu einem Verbund von Bäckereien gehört. Herr Volkmann bekommt täglich die Zutaten für sein Backwerk von einer zentralen Planungsstelle, die auch festlegt, wie viele und welche Brötchen er täglich backen soll. Auch den Preis, den Herr Volkmann dafür festsetzt, bestimmt diese Stelle. Er erhält sogar seinen Lohn durch die Festsetzung der Planungsstelle. Täglich warten viele Menschen vor dem Geschäft, bis Herr Volkmann die Tür aufschließt. Aber es ist nicht garantiert, dass jeder Kunde bekommt, was er möchte, denn wenn Herr Volkmann seine Menge an Brötchen,

z. B. 300 normale Brötchen und 150 Vollkornschnitten, verkauft hat, kann er seinen Laden für diesen Tag schließen. Herr Volkmann findet diesen Arbeitsrhythmus nicht schlecht, denn auch seine Pausen kann er legen, wie und so oft er will, schließlich muss er nicht alle Kunden bedienen, sondern nur die festgesetzte Menge produzieren und verkaufen. Konkurrenz gibt es in seinem Bezirk nicht. Da er die Zutaten nicht selbst finanzieren muss, ist es nicht weiter schlimm, wenn Mehl oder etwas anderes daneben geht und weggeworfen werden muss. Ziel ist für Herrn Volkmann lediglich die „Planerfüllung“: Die festgesetzte Menge produzieren und verkaufen.

Tauscht euch aus über ...





Markt- und Planwirtschaft in BRD und DDR – zwei Bäckereien im Vergleich: Beobachtungsbogen



Notiere in Stichpunkten Antworten auf die folgenden Fragen.

1. Inhalt

Was hast du über die Bäcker Herr Schmitt aus der BRD und Herrn Volkmann aus der DDR erfahren?

Schreibe nur Informationen zu der Rolle mit, die du nicht vorbereitet hast.

Notiere während des Rollenspiels auch, welche Inhalte der Darsteller deiner Rolle vergessen hat.

Ergänze erst nach dem Rollenspiel die Inhalte deiner eigenen Rolle.

	Herr Schmitt (BRD)	Herr Volkmann (DDR)
Inhalte des Rollenspiels		
Bei meiner Rolle fehlte:		

2. Methode

Was hat dir an dem Rollenspiel am besten gefallen?

Was hat dir an dem Rollenspiel am wenigstens gefallen?

Bewerte das Rollenspiel mithilfe der abgebildeten Smileys. Begründe deine Bewertung auf der Rückseite.

